

Internationales Rechtsinformatik Symposium (IRIS) 2012 23.02.-25.02. 2012



Workshop: Wissensbasiertes Prozessmanagement in Verwaltungsnetzwerken
im Rahmen der IRIS 2012 in Salzburg (Österreich)

Der Workshop wird von der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik organisiert.

Aufruf zu Beiträgen

Der Workshop „Wissensbasiertes Prozessmanagement in Verwaltungsnetzwerken“ ist mittlerweile ein traditionelles Angebot zum Wissens- und Erfahrungsaustausch auf der IRIS. Das allgemeine Motto der diesjährigen IRIS – *Transformation juristischer Sprachen* – soll einen Anstoß geben, auch im Rahmen dieses Workshops das Thema „*Sprachen*“ besonders zu fokussieren.

Dabei interessieren im Kontext Geschäftsprozessmanagement sowohl Modellierungssprachen als auch Sprachkonstrukte auf einer Metaebene, mit denen semantische Zusammenhänge von Verwaltungsvorgängen – in Abläufen oder auch zwischen Objekten oder zwischen Objekten und Abläufen – dargestellt werden können.

Methoden und Vorgehensmodelle für die Gestaltung von Verwaltungsprozessen

- Status quo im Geschäftsprozessmanagement, insbesondere mit Fokus auf eingesetzte Modellierungsnotationen:
Erfahrungen mit verschiedenen Notationen, Wechsel der Notation, Probleme bei der Zusammenarbeit von Partnern, die verschiedene Notationen einsetzen, Probleme der Standardisierung durch unterschiedliche Modellierungsnotationen;
- Bewertungskriterien und Anforderungen an Modellierungssprachen für den Verwaltungskontext;
- Isomorphe Modellierungsnotationen? Wie verträglich sind verschiedene Notationen untereinander? Zwischen welchen Notationen kann automatisch umgewandelt werden? Welche Standards entwickeln sich gegenwärtig heraus und welche Konsequenzen hat dies für diejenigen Notationen, die zurückgedrängt werden? Es interessieren auch Erfahrungen, die in der Praxis beim Wechsel von GPM-Werkzeugen gemacht wurden.

Sprachtheoretische Fragestellungen

- Welche Reichweite besitzen die zur Geschäftsprozessmodellierung eingesetzten Notationen/Sprachmodelle?
- Wie weit lässt sich der Wechsel der „Sprachebenen“ (Geschäftsprozessmodelle, Softwarearchitektur, Programmierung der Geschäftsprozessanforderungen) automatisieren? Hier interessieren z. B. Übergänge von BPMN nach BPEL.
- Wie können ausgehend von Modellierungssprachen Serviceschnittstellen gestaltet werden?
- Auf welche Modellierungsstandards ließe sich verzichten, weil man sie durch das Modellierungswerkzeug automatisch generieren lassen könnte?

Verstehen über Verwaltungsgrenzen hinweg

- Gerade Schnittstellen zwischen verschiedenen Verwaltungen sind oft für lange Prozesszeiten oder Medienbrüche verantwortlich. Es interessieren daher Sprachstandards zum Datenaustausch in verwaltungsübergreifenden Prozessketten.
- Kulturelle Unterschiede sorgen dafür, dass zu gleichen Themenfeldern häufig national unterschiedliche Bündel an Informationen zusammengestellt werden. Welche Entwicklungen zur Vereinheitlichung und welche Ansätze zur automatischen Anpassung an europäische Standards existieren?

Wegweisend? Benchmarking und Prozessmodellierung

- Sind Modellierungsübereinkünfte zwingend, um Prozesse verschiedener Institutionen vergleichen zu können? Wie lassen sich Prozessgleichheiten oder Prozessähnlichkeiten erkennen, wenn mit verschiedenen Notationen oder selbst nur ohne einheitliche Standards gearbeitet wird?
- In welchen Feldern bietet das Identifizieren von Prozessbausteinen zur besseren IT-Unterstützung oder aber auch für die Suche nach besseren organisatorischen Lösungen Vorteile? Wie wird vorgegangen?
- Lässt sich das Identifizieren von Prozesspatterns automatisieren?

Wir freuen uns sowohl auf Beiträge aus der Forschung (Konzepte, Frameworks u. ä.) als auch auf die Darstellung von praktischen Anwendungserfahrungen mit Werkzeugen sowie Vorgehensweisen, Good Practice-Beispielen und „Lessons Learnt“. Die Themenstellung ist nicht auf obige Schwerpunkte beschränkt. Wir nehmen gerne auch innovative Einreichungen zu anderen Themenfeldern entgegen.

Zur Programmkoordination erbitten wir das Hochladen eines Abstracts (max. 2 Seiten) bis zum 31.10.2011 über die Homepage der IRIS und zusätzlich bitte per Mail an:

Dagmar Lück-Schneider, HWR Berlin, Deutschland (dagmar.lueck-schneider@hwr-berlin.de)
Ralf Klischewski, German University in Cairo, Ägypten (ralf.klischewski@guc.edu.eg)

Bei der Annahme der Beiträge berücksichtigen wir insbesondere Relevanz, Innovationsgehalt und Klarheit der Argumentation bzw. Präsentation.

Angenommene Beiträge können in den Tagungsband aufgenommen werden. Die Beiträge müssen in veröffentlichungsfähiger Form in einer von 3 Varianten (2-seitiges Abstract, 4-seitiger Kurzbeitrag, 8-seitiger Beitrag) bis zum 10.01.2012 vorliegen.

Der Workshop wird von Frau Prof. Dr. Dagmar Lück-Schneider (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Frau Prof. Dr. Maria Wimmer (Universität Koblenz-Landau) und Herrn Prof. Dr. Ralf Klischewski (Deutsche Universität Kairo) organisiert und durchgeführt.

Weitere Informationen zum Tagungsort, zur Publikation der Tagungsbeiträge und zu anderen Workshops im Rahmen der IRIS 2012 finden Sie unter der Homepage der IRIS 2012 (<http://www.univie.ac.at/RI/IRIS2012/>).